Nº 10 ı 2013 ı Sonderbeilage

Arbeit&Wirtschaft

Salzburg

www.arbeit-wirtschaft.at/salzburg

© ÖGB-Verlag/Paul Sturm

27. Jänner bis 7. Februar 2014

AK-Wahl Salzburg

ab Seite 2

Interview:
Kaffee mit dem Präsidenten
AK-Salzburg-Präsident Siegfried Pichler ganz privat 3

Service:
AK-Wahl 2014
Alle Wahltermine und Informationen in der Heftmitte 4–5

Wichtige Informationen:
Fraktionen, KandidatInnen
Vorstellung der Kolleginnen und Kollegen, Web-Adressen und Wahlseiten 6–8

Ihre AK Salzburg

© momanuma - Fotolia.com

Die Salzburger Arbeiterkammer ist als Sprachrohr von mehr als 200.000 unselbstständig Erwerbstätigen ein unverzichtbarer Bestandteil des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lebens.

Moderne Serviceeinrichtung

Unter Präsident Siegfried Pichler und seinem Team wurde die Kammer in den vergangenen Jahren zu einer modernen, kundenorientierten Serviceeinrichtung und zu einer viel beachteten Denkfabrik. „Ich setze mich dafür ein, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Gesellschaft und in der Arbeitswelt den Stellenwert erhalten, der ihnen zusteht!“, sagt der AK-Präsident.

Dieser Einsatz lohnt sich. Gelungene Interventionen in den Bereichen Arbeitsrecht und Konsumentenschutz, Durchsetzung von Ansprüchen bei Lohnsteuer und Sozialversicherung, gewonnene Prozesse oder Betreuung und Hilfe für Lehrlinge: in Summe erkämpfte die Arbeiterkammer Salzburg in den zehn Jahren von Siegfried Pichlers Präsidentschaft rund 170 Millionen Euro, etwa 1,5 Millionen Mal suchten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in dieser Zeit telefonisch und persönlich Rat und Hilfe bei der Salzburger Arbeiterkammer.

Die AK steht heute sehr erfolgreich da. Das beweisen auch die jährlichen höchsten Vertrauenswerte, welche die Bevölkerung in verschiedenen Meinungsumfragen ausspricht.

Nicht zu vergessen ist die interessenpolitische Arbeit der Arbeiterkammer, die in diesem Land unverzichtbar ist. Im Bildungsbereich wurden Meilensteine gesetzt: Von der Trägerschaft der modernen Fachhochschule in Puch/Urstein, vom neuen Berufsförderungsinstitut (BFI) oder vom Seminarhotel Josef Brunauer bis hin zum Technischen Ausbildungszentrum Mitterberghütten.

Wintertauschbörse, Steuerlöscher

Die Wintertauschbörse, die im Herbst 2013 mit 10.000 Käuferinnen und Käufern, einem Angebot von 40.000 Sportartikeln und fast 30.000 verkauften Waren zur Rekord-Börse wurde, und der Steuerlöscher (im Vorjahr holten die AK-Expertinnen und -Experten für die SalzburgerInnen mehr als sechs Millionen Euro von der Finanzministerin zurück!) sind Erfolgsgeschichten und aus dem Angebot für die Salzburger ArbeitnehmerInnen nicht mehr wegzudenken.

„Eine solche Erfolgsbilanz gelingt nur mit einem engagierten Team. Ein solches Team habe ich: mit den Mitarbeitern, den Funktionären und in den Gewerkschaften“, betont Pichler.

Zahlen, Daten, Fakten

		Salzburg	Österreich
Bevölkerung:		534.122	8,443.018
Beschäftigung:	männlich:	127.350	1,846.535
	weiblich:	115.556	1,618.918
Arbeitslose:	männlich:	6.576	148.355
	weiblich:	5.319	112.288
Kaufkraftindex:		101,1	100

Quelle: www.arbeitsmarktprofile.at, tinyurl.com/ojn7yfr

Die größten ArbeitgeberInnen

Spar Warenhandels-AG	
Handel	1.831 Beschäftigte
Raiffeisenverband Salzburg	
Dienstleistung	1.709 Beschäftigte
Salzburg AG	
Energie	1.540 Beschäftigte
Bosch Robert AG	
Industrie	1.250 Beschäftigte
Billa AG	
Handel	1.245 Beschäftigte

© ÖGB-Verlag/Paul Sturm

Ein Kaffee mit Siegfried Pichler

ZUR PERSON

Siegfried Pichler

geb. am 21. August 1952 in Saalfelden

verheiratet, zwei Kinder

Siegfried Pichler absolvierte eine Lehre als Einzelhandelskaufmann in Saalfelden. Bereits mit 17 Jahren war er Mitglied des Präsidiums der Salzburger Gewerkschaftsjugend. Nach drei Jahren als kaufmännischer Angestellter wechselte er nach Wien zu Colgate-Palmolive. Zurück in Saalfelden war er Versicherungsangestellter bei der Wiener Städtischen.

Von 1976 bis 1984 war Pichler Sekretär der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA), Landesgruppe Salzburg, bis 2003 Regionalgeschäftsführer.

Seit 1979 war er Kammerrat der AK Salzburg, von 1984 bis 2003 Vizepräsident, seit 2003 ist er Präsident. Pichler ist seit 2004 Vorsitzender des ÖGB Salzburg und seit 2009 Vizepräsident der Bundesarbeitskammer.

Du hattest schon jung Kontakt zur Gewerkschaft?

Mein Vater war Betriebsrat, in den 1960er-Jahren er war dann ÖGB-Bezirkssekretär. Ich habe miterlebt, wie er Menschen geholfen hat, wenn sie gekündigt worden sind, wenn sie Wohnungen gebraucht haben. Oft sind sie am Wochenende gekommen oder am Abend. Da ist mir klar geworden, wie wichtig es ist, dass man Leuten helfen kann. Das hat mich maßgeblich geprägt.

Ich habe mit 15 Jahren eine Lehre als Einzelhandelskaufmann begonnen und sofort eine Gewerkschaftsjugend in Saalfelden gegründet. Und seit damals bin ich in der Gewerkschaftsbewegung als Funktionär engagiert.

Woher nimmst du die Kraft für deine Arbeit?

Viel davon kommt aus Überzeugung, Leidenschaft und Familie. Wenn ich das Unrecht und die vielen Ungerechtigkeiten sehe, kann ich das nicht akzeptieren. Das treibt mich voran. Die wenige Zeit, die ich für meine Familie habe, nutze ich dann besonders intensiv. Aus dieser Zeit schöpfe ich viel Kraft und Ruhe. Und ich habe schon immer viel Sport betrieben. Dabei kann ich abschalten. Begonnen hat das mit Fußball, dann kam Tennis und jetzt spiele ich eben Golf.

Hast du auch deine Kinder zu politischen Menschen erzogen?

Meine Kinder sind politisch sehr bewusst, auch sehr leidenschaftlich in politischen Fragen. Nachdem sie aber miterlebt haben, wie zeitaufwendig dieses Geschäft ist und wie familienfeindlich die Arbeitszeiten sind, würden sie nicht in meine Fußstapfen treten wollen.

Hast du bereits Enkel?

Ja, drei Buben, die mir Riesenfreude machen. Ich habe sogar wieder mit dem Skifahren begonnen und verbringe jede freie Minute mit ihnen. Als ich vor zwei Jahren mit der Diagnose Krebs konfrontiert wurde, war mein innigster Wunsch noch miterleben zu dürfen, wie diese drei Burschen heranwachsen. Das hat mir die Kraft gegeben, gegen die Krankheit anzukämpfen.

Wie soll die Welt werden, in die diese drei Buben hineinwachsen?

Alle Eltern wollen, dass es die Kinder einmal besser haben. Auch ich. Nur hat dieses Besser verschiedene Dimensionen. Meine Eltern sind in purer Armut aufgewachsen, die haben sich gewünscht, dass wir nicht in Armut leben müssen. Der Wunsch hat sich erfüllt, weil sie und die Gewerkschaftsbewegung daran gearbeitet und das umgesetzt haben.

Für mich geht es jetzt darum, das Auseinanderdriften in der Gesellschaft zu stoppen. Ich wünsche mir, dass meine Enkel in eine bessere Welt hineinwachsen, in der diese Kluft nicht so groß ist. Wir GewerkschafterInnen müssen Druck auf die Politik ausüben, damit sie diesen Ungleichheiten entgegentritt. Die gewerkschaftlichen Werte Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit sind heute leider nicht mehr selbstverständlich. Dass diese wieder gelebt werden, wünsche ich meinen Kindern und Enkeln. Ich versuche ihnen dabei mitzugeben, dass diese Veränderungen nicht von selbst passieren, sondern man sich dafür engagieren muss. Das Mindeste ist, dass man wählen geht. Politik ist das Ergebnis von Wahlen. Man muss sich aber darüber hinaus auch für diese bessere und gerechtere Gesellschaft engagieren.

Katharina Klee dankt für das Gespräch.

Haben Sie noch Fragen
an Siegfried Pichler?
siegfried.pichler@ak-salzburg.at

Sie haben die Wahl

Am 27. Jänner 2014 startet in Salzburg die Arbeiterkammerwahl – machen Sie mit! Denn Ihre Stimme gibt der Gerechtigkeit mehr Gewicht!

Die AK ist ausschließlich den Interessen ihrer Mitglieder und dem AK-Gesetz verpflichtet, sie ist eine demokratische, selbstverwaltete Institution.

Deshalb sind die Mitglieder alle fünf Jahre aufgerufen, mit ihrer Stimme über die Zusammensetzung der Vollversammlung und der Organe wie Vorstand und Präsidium zu entscheiden.

Wahlvorschläge

Bezeichnung der wahlwerbenden Gruppen	Listenführer
Siegfried Pichler, Sozialdemokratische GewerkschafterInnen FSG (FSG)	Siegfried Pichler
ÖAAB & FCG - Liste Bernhard Befurt (ÖAAB & FCG)	Bernhard Befurt
Freiheitliche Arbeitnehmer – FPÖ (FA-FPÖ)	Herbert Trattnig
Alternative und Grüne GewerkschafterInnen/Unabhängige GewerkschafterInnen (AUGE/UG)	Robert Müllner
Gewerkschaftlicher Linksblock (GLB)	Brigitte Promberger

Warum zur AK-Wahl gehen?

Weil Sie allein über die politische Zusammensetzung in der AK entscheiden! Außerdem geben Sie mit Ihrer Stimme ein Signal: Es geht darum, dass den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern endlich die Wertschätzung entgegengebracht wird, die sie verdienen.

Denn: Ohne ArbeitnehmerInnen geht in diesem Land nichts! Sie halten die Wirtschaft am Laufen und sichern Unternehmen ihre Existenz. Diesen Stellenwert gilt es endlich anzuerkennen. Da geht es um faire Löhne und Arbeit, die nicht krank macht. Um den Kampf gegen die Teuerung, für leistbares Wohnen und gerechte Steuern. Jede Stimme gibt der Gerechtigkeit mehr Gewicht.

Deshalb machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und nehmen Sie an der AK-Wahl vom 27. Jänner bis 7. Februar 2014 in Salzburg teil!

Wahlberechtigt

Für die Beschäftigten im Bundesland Salzburg ist es im Jänner 2014 wieder so weit, die Zusammensetzung ihrer Interessenvertretung zu wählen.

Zwischen 27. Jänner und 7. Februar sind die unselbstständig Erwerbstätigen

ICH WÄHLE

Stefanie Bacher, BR KH Mittersill

Ich gehe zur AK-Wahl, weil

die Arbeiterkammer – neben dem ÖGB und seinen Gewerkschaften – ein starker Partner für die ArbeitnehmerInnen ist und uns Betriebsrätinnen und Betriebsräte in allen arbeits- und sozialrechtlichen Fragen und Anliegen immer unterstützt.

ICH WÄHLE

Josef Pletschacher, BR Untersbergseilbahn

Ich gehe zur AK-Wahl, weil

eine starke ArbeitnehmerInnenvertretung in der heutigen Zeit extrem wichtig ist. Hier erfahren wir Hilfe in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten genauso wie in den Bereichen des Konsumentenschutzes oder des Wohn- und Mietrechts.

ICH WÄHLE

Günther Steinlechner, BR Augustinerbräu

Ich gehe zur AK-Wahl, weil

die ArbeitgeberInnen eine starke Vertretung haben, und da braucht es ein Gegengewicht. Eine starke ArbeitnehmerInnenvertretung sorgt für mehr Gerechtigkeit und für den notwendigen Ausgleich in der österreichischen Sozialpartnerschaft.

Das Wahlbüroteam (v. l. n. r.): sitzend: Heidi Huber, Wahlbüroleiter Willi Bischofer, Silvia Zandl, stehend: stv. Wahlbüroleiterin Kerstin Köpf, Daniel Bujnow, Reinhold Hinterleitner, Edith Jaritz, Verena Danninger.

in Salzburg aufgerufen, über die Verteilung der 70 Mandate in der AK-Vollversammlung zu entscheiden. Das Wahlergebnis ist die Basis für die Zusammensetzung der entscheidenden Organe wie Ausschüsse, Vorstand und Präsidium.

Auch Lehrlinge, AK-Mitglieder in Karenz, im Präsenz- oder Zivildienst, geringfügig Beschäftigte und Arbeitslose können ihre Stimme abgeben, sofern sie sich rechtzeitig in die Wählerlisten eingetragen haben. Die Formulare dafür wurden per Post versandt.

Betriebswahl

Die Arbeiterkammerwahl soll den rund 201.000 Wahlberechtigten so einfach wie möglich gemacht werden.

Etwa ein Drittel hat die Möglichkeit, im eigenen Betrieb oder in einem eigens dafür eingerichteten Betriebssprengel zu wählen.

Briefwahl

Wahlberechtigte können ihre Stimme aber auch mittels Briefwahl abgeben. Sie erhalten eine Wahlkarte mit Stimmzettel und Kuvert zugeschickt. Der ausgefüllte Stimmzettel muss ins beigelegte Stimmzettelkuvert und danach ins Rücksendekuvert (= Wahlkarte) gesteckt und dieses muss verschlossen werden. Das Porto für die Rücksendung übernimmt die Arbeiterkammer.

Achtung: Spätestens am 7. Februar 2014 in den Postkasten werfen, damit der Stimmzettel rechtzeitig bei der Hauptwahlkommission einlangt!

Wahllokal

Wer kein Wahllokal im Betrieb hat, kann seine Stimme auch direkt in einem öffentlichen Wahllokal abgeben.

Dafür ist je ein Wahllokal in jedem der sechs Salzburger Bezirke (siehe Kasten) zu den Wahlzeiten geöffnet.

Wer schon die Verständigung über seine Wahlmöglichkeit im Betrieb oder Betriebssprengel erhalten hat, aber vielleicht auf Dienstreise, Urlaub oder anderweitig verhindert ist, kann bis zum 24. Jänner 2014 eine Wahlkarte beantragen.

Dazu ist ein Formular notwendig. Sollte jemand dieses Formular nicht mehr haben, kann er/sie es sich im Wahlbüro besorgen (siehe Kasten).

ICH WÄHLE

Daniela Stockinger, BR Salzburger GKK

Ich gehe zur AK-Wahl, weil

von seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen schon allein demokratiepolitisch ungeheuer wichtig ist. Nur eine starke Arbeiterkammer kann die vielfältigen und wichtigen Interessen der Beschäftigten effektiv vertreten.

INFO&NEWS

Kontakt Wahlbüro

Tel.: 0662/86 87-600

wahlbuero@ak-salzburg.at

Allgemeine Wahllokale

Salzburg Stadt: AK-Haupthaus, Markus-Sittikus-Straße 10

Flachgau: AK-Bezirksstelle Neumarkt, Kirchenstraße 1b

Tennengau: AK-Bezirksstelle Hallein, Bahnhofstraße 10

Pongau: AK-Bezirksstelle Bischofshofen, Gasteiner Straße 29

Pinzgau: AK-Bezirksstelle Zell am See, Ebenbergstraße 1

Lungau: AK-Bezirksstelle Tamsweg, Schlossparkweg 6

Wahlzeiten

Montag, 27. Jänner, bis Freitag 31. Jänner – 8 bis 16 Uhr

Samstag, 1. Februar – 8 bis 12 Uhr

Sonntag, 2. Februar – 9 bis 12 Uhr

Montag, 3. Februar, bis Donnerstag 6. Februar – 8 bis 16 Uhr

Freitag, 7. Februar – 8 bis 12 Uhr

Internet:

Weitere Infos finden Sie unter:
akwahl-sbg.arbeiterkammer.at

Wir stehen zur Wahl

Walter Bacher, FSG
Seilbahnangestellter

Wofür ich eintrete:
Jede Arbeit ist es meiner Meinung nach wert, angemessen bezahlt zu werden. Wir brauchen einen Mindestlohn von 1.500 Euro und Wohnpreise, die wieder leistbar sind. Wir Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind schließlich das Herz der Wirtschaft!

Djuja Becirevic, FSG
Vertreterin für MigrantInnen

Wofür ich eintrete:
Respekt beruht auf Wertschätzung – unabhängig von Geschlecht oder Herkunft. Alle leisten einen wichtigen Beitrag für Salzburgs Wirtschaft. Deshalb mache ich mich für die ArbeitnehmerInnen mit Migrationshintergrund stark!

Bernhard Befurt, ÖAAB/FCG
Vorsitzender ZBR Raiffeisen Salzburg

Wofür ich eintrete:
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Kindern entlasten: Ich fordere vier Jahre Pension Anrechenbarkeit sowie bis zu vier Jahre Gehaltsvorrückung pro karenziertem Elternteil und Kind. Außerdem: mehr Demokratie in die Arbeiterkammer Salzburg!

Kurt Friedl, ÖAAB/FCG
Zentralbetriebsrat Post AG

Wofür ich eintrete:
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer brauchen faire Arbeitsplätze statt Lohndumping. Deshalb darf es Arbeitsverträge mit einer pauschalen Überstundenentlohnung (All-in-Verträge) erst ab einer bestimmten Lohnhöhe geben.

Heidi Hirschbichler, FSG
ÖGB-Landesgeschäftsführerin

Wofür ich eintrete:
Unsere ArbeitnehmerInnen machen die Salzburger Wirtschaft stark. Das muss auch fair entlohnt werden. Da die Gewinne außerdem viel stärker steigen als die Löhne, ist es auch höchste Zeit für eine gerechte Besteuerung großer Vermögen!

Andreas Huss, FSG
Leitender Sekretär GBH, Obmann SGKK

Wofür ich eintrete:
Ich setze mich für gute Arbeitsbedingungen ein. Denn zu sozialer Gerechtigkeit gehört auch, dass Arbeit nicht krank macht. Letztendlich geht es um die Balance zwischen gesunder Arbeit und Frei- und Familienzeit für alle ArbeitnehmerInnen.

Brigitte Promberger, GLB
Betriebsrätin, RV der GPA-djp

Wofür ich eintrete:
Bereiche mit öffentlichem Auftrag, die aus öffentlichen Mitteln finanziert werden, müssen immer wieder durch Sparmaßnahmen um ihre Existenz fürchten. Diesen Bereichen in der Arbeiterkammer eine Stimme zu geben, ist eines meiner Ziele.

Gabi Proschofski, FSG
ÖBG-Landesfrauenvorsitzende

Wofür ich eintrete:
Es geht um Gerechtigkeit. Und damit geht es auch um Gleichberechtigung. Das heißt, dass Frauen endlich den gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit bekommen. Deshalb kämpfe ich dafür, diese Lohnschere zu schließen!

Nadja Ranftler, ÖAAB/FCG
Kammerrätin, Frauenspr., ÖGB/GPA-djp

Wofür ich eintrete:
Ich setze mich für eine Aufwertung der Lehre und die kostenlose Meisterprüfung ein. Schließlich sichern eine bessere Ausbildung und höhere Qualifikation unser aller Einkommen von morgen und damit auch eine höhere Pension. Dafür setze ich mich ein.

AK WAHL
IHRE STIMME GIBT DER GERECHTIGKEIT MEHR GEWICHT.
SALZBURG 27. Jänner bis 07. Februar 2014

Peter Eder, FSG
Landessekretär PRO-GE

Wofür ich eintrete:
Uns geht es um Ihre Rechte. Das Team der sozialdemokratischen GewerkschafterInnen um Siegi Pichler ist Ihr Partner für mehr Gerechtigkeit in der Arbeitswelt. Dazu gehören unter anderem auch arbeitnehmerInnenfreundliche Arbeitszeiten!

Gerald Forcher, FSG
Regionalgeschäftsf. GPA-djp Salzburg

Wofür ich eintrete:
Wenn die Preise immer weiter steigen und die Löhne stagnieren, dann läuft es falsch in der Arbeitswelt. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben Rechte: Lohndumping und das Ansammeln von Überstunden gehören eingebremst!

Robert Müllner, AUGE
Vorsitzender des ABR MACO Salzburg

Wofür ich eintrete:
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in kleinen und mittleren Firmen sowie den Sozialvereinen werden politisch zu wenig unterstützt. Große internationale Unternehmen kommen zum Zug. Es braucht viel mehr nachhaltige Beteiligung!

Siegfried Pichler, FSG
Präsident AK Salzburg, ÖGB-LV

Wofür ich eintrete:
Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind das Herz unserer Wirtschaft. Sie haben sich allen Respekt und alle Wertschätzung verdient. Und dazu gehören auch faire Löhne und leistbare Preise. Dafür mache ich mich auch in Zukunft stark!

Christopher Simonlehner, FSG
Jugendspitzenkandidat GPA-djp

Wofür ich eintrete:
Die Jugend will in der Arbeitswelt mitmischen. Unsere Ideen sind zukunftsweisend. Auch wir jungen Menschen wollen in der Arbeitswelt mitmischen. Statt über Fachkräftemangel zu jammern gehört mehr und bessere Ausbildung her. Nur wer wählt, bestimmt mit!

Herbert Trattnig, FA
Werkmeister für Maschinenbau GPA-djp

Wofür ich eintrete:
Sich als Interessenvertretung noch stärker für die ArbeitnehmerInnen einzusetzen – Menschen, die Hilfe brauchen, sollen sie bekommen: keine Ausgrenzungspolitik, Respekt, Ehrlichkeit und freie Meinungsäußerung mit einem Konsens als Ziel.

IHRE WAHL

Starke Vertretung für mehr Gerechtigkeit

Wir befinden uns in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Österreich hat sie bisher zwar gut gemeistert, aber es gibt noch viel zu tun. Ich sage daher: Investieren wir in Kinderbetreuung, Bildung, Pflege, Infrastruktur und sozialen Wohnbau. Das ist wichtig und schafft Arbeitsplätze. Wir müssen auch niedrige und mittlere Einkommen steuerlich entlasten und das über eine Vermögenssteuer finanzieren.

Von den Betrieben erwarte ich mir, dass sie ihren Beitrag leisten – bei den Lehrstellen für die Jungen ebenso wie bei den alternsgerechten Arbeitsplätzen für die Älteren. Ich erwarte mir aber auch mehr Respekt vor den Leistungen der ArbeitnehmerInnen. Im vergangenen Jahr haben die Beschäftigten rund 300 Millionen Überstunden geleistet, 69 Millionen davon wurden aber nicht bezahlt. Das ist ungerecht und inakzeptabel.

Gerade jetzt müssen sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer daher darauf verlassen können, dass sich jemand für sie einsetzt. Dass jemand die Panikmache vor der Unfinanzierbarkeit der Pensionen in die Schranken weist und den einseitigen Rufen der Industrie nach immer längeren Arbeitszeiten eine Absage erteilt. Ich will ausreichend gute, sichere Arbeitsplätze, dass bei der Bildung für unsere Jungen nicht gespart wird und dass Leben und Wohnen leistbar sind. Dafür setze ich mich mit aller Kraft ein. Und deshalb bitte ich Sie: Gehen Sie zur AK-Wahl und stärken Sie der Arbeiterkammer mit Ihrer Stimme den Rücken.

Rudi Kaske
Bundesarbeitskammer-Präsident

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AK Salzburg bemühen sich rasch und unbürokratisch um die Fragen und Anliegen der Salzburger Beschäftigten. Unsere Kontaktdaten:

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg

Markus-Sittikus-Straße 10
5020 Salzburg
Tel.: 0662/86 87
Fax: 0662/87 62 58
kontakt@ak-salzburg.at
ak-salzburg.at

Telefonische Beratungen

Arbeitsrecht: 0662/86 87-88
Sozialrecht: 0662/86 87-89
Allgemeine Konsumentenberatung: 0662/86 87-90
Marktbeobachtung: 0662/86 87-91
Finanzdienstleistungen und Reisen: 0662/86 87-92
Lohnsteuerberatung: 0662/86 87-93
Jugend- und Lehrlingsberatung: 0662/86 87-94

AK vor Ort

Bezirksstelle Flachgau

Kirchenstraße 1b
5202 Neumarkt
Tel.: 06216/44 30
Fax: 06216/78 45-14

Bezirksstelle Tennengau

Bahnhofstraße 10
5400 Hallein
Tel.: 06245/841 49
Fax: 06245/841 49-76

Bezirksstelle Pinzgau

Ebenbergstraße 1
5700 Zell am See
Tel.: 06542/737 77
Fax: 06542/741 24-22

Bezirksstelle Pongau

Gasteiner Straße 29
5500 Bischofshofen
Tel.: 06462/24 15
Fax: 06462/31 13-20

Bezirksstelle Lungau

Schlossparkweg 6
5580 Tamsweg
Tel.: 06474/23 49
Fax: 06474/23 49-14

Seminar und Tagungshotel

Parkhotel Brunauer

Elisabethstraße 45a
5020 Salzburg
Tel.: 0662/45 42 65
Fax: 0662/45 42 65-13
office@parkhotelbrunauer.at
parkhotelbrunauer.at

Internet:

AK Salzburg:
akwahl-sbg.arbeiterkammer.at

AK-Wahl 2014:
www.akwahl.info

AK Salzburg auf Facebook:
facebook.com/AK.Salzburg

AK Salzburg auf YouTube:
youtube.com/user/akfuerSalzburg